

## **Eröffnungsrede des Kollegen Alexander Kirchner beim 2.Ordentlichen Gewerkschaftstag am 12.11.2017 in Berlin**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen,

Mit der ersten industriellen Revolution kam 1835 die Eisenbahn nach Deutschland.

Sie schaffte hunderttausende neuer Arbeitsplätze und ermöglichte erst die Industrialisierung unseres Landes.

Die Kehrseite – sie vernichtete auch Unmengen von Arbeitsplätzen - zum Beispiel - von Wagenmachern, Viehzüchtern, Kutschern.

Und - die Arbeitsbedingungen der ersten Eisenbahner waren alles andere als gut.

Über 61 Jahre - 1/3 der Zeit bis heute – hat es gedauert nach Protesten und Streiks, Verfolgung und Repressalien bis 1896 in Hamburg die erste Gewerkschaft für Eisenbahner gegründet wurde. Unsere Vorläuferorganisation.

Nun - 121 Jahre später - können wir stolz sagen:  
Wir waren erfolgreich und sind stark.

Dazwischen lagen 2 Weltkriege mit Not, Widerstand und Verfolgung, die für viele unserer Kolleginnen und Kollegen auch den Tod brachte.

Auch daran erinnern wir mit der Veröffentlichung zweier Bücher hier auf dem Kongress.

Das Auf und Ab der Eisenbahnen hat immer neue Herausforderungen gebracht, denen wir uns stellen mussten.

Die 2. und 3. industrielle Revolution hat uns Eisenbahner ebenfalls stark getroffen. 800.000 Arbeitsplätze nahezu 80% aller Arbeitsplätze – sind allein im letzten Drittel unserer Eisenbahner - Geschichte - in den letzten 60 Jahren verloren gegangen.

Doch den Kopf in den Sand stecken war noch nie eine Lösung – weder für Politik noch für Gewerkschaften.

Wir haben Herausforderungen immer angenommen und Regelungen vereinbart, die diese Prozesse für die Beschäftigten abfederten und auch Mehrwert für sie schafften.

Und nun sind wir am Anfang der 4. industriellen Revolution.

Auch diese wird die Eisenbahnen und die Arbeitswelt der in diesen beschäftigten Menschen wieder völlig verändern.

Wir haben keine Angst davor.

Und so wie Maschinenstürmerei in der Geschichte nie eine Lösung war, werden wir auch diese Herausforderung annehmen und Lösungen im Interesse unserer Mitglieder finden und durchsetzen.

Wir sind stark und erfolgreich und wir wollen es auch bleiben.

Deshalb werden wir uns die nächsten Tage intensiv mit der Zukunft befassen.

Der Zukunft der Arbeit

Der Zukunft der Mobilitätsbranche

Der Zukunft unserer Gesellschaft

Der Zukunft unserer Gewerkschaft

Heute beginnen wir bereits mit der Eröffnungsveranstaltung dies in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Zukunft der Arbeit - ist natürlich auch von den politischen Rahmenbedingungen abhängig.

Deshalb schauen wir gespannt auf Jamaika.

Nur um auch das hier deutlich zu sagen:

Wir wollen keine jamaikanischen Verhältnisse auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Die Zukunft der Arbeit muss gute Arbeit sein:

- Mit nicht mehr - sondern weniger prekärer Beschäftigung.
- Sie soll nicht durch Bits und Bytes, sondern durch selbstbestimmtes Leben und Arbeiten geprägt werden.
- Und die Zukunft der Arbeit - muss gerechter verteilt werden.
- Die Zukunft der Arbeit muss der Jugend Perspektive geben - und auch ausreichend erwirtschaften, um die zu finanzieren, die nach einem Berufsleben Anspruch auf ein würdevolles Leben im Alter haben.

Daran werden wir Gewerkschaften die neue Regierung messen.

Ja, die Bundestagswahl im September hat dieses Land verändert.

Ja, wir werden uns auch mit der AfD auseinandersetzen müssen.

Ich werde das hier aber nur einmal sagen:

Wir Gewerkschaften stehen und kämpfen für gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen.

Wir sind gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung.

Wir sind weltoffen und treten für Solidarität der starken mit den schwachen ein.

Und weil die AfD diese Grundwerte missachtet, oder gar angreift, kann sie kein Partner für uns sein.

Gleichzeitig mahne ich aber auch, sich nicht ständig an dieser Partei oder deren Persönlichkeiten abzuarbeiten.

Auch viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben sie gewählt.

Es ist wichtiger sich mit deren Ängsten und Befürchtungen auseinander zu setzen - und dem Verlust an Glaubwürdigkeit der etablierten Parteien - und auch von Gewerkschaften – ein entschlossenes Handeln für soziale Gerechtigkeit und Teilhabe entgegen zu setzen.

Deshalb braucht gute Arbeit wieder mehr Respekt und Wertschätzung in unserer Gesellschaft.

Auch daran werden wir jegliche Koalitionsvereinbarung messen.

Als Eisenbahner sind wir natürlich besonders gespannt auf die verkehrs- und bahnpolitischen Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen.

Bisher kennen wir nur die Parteiprogramme.  
Sie sind - was Schienenpolitik angeht - gelinde ausgedrückt - durchwachsen.

Wir haben die letzten Jahre erfolgreich gegen die Zerschlagung von integrierten Strukturen in der EU gekämpft.

In Straßburg haben die Eisenbahner gerufen  
„Nicht mit uns“ und wurden von den Abgeordneten gehört. Wir werden dies, wenn nötig, auch hier in Berlin rufen.

Sollten FDP und Grüne gemeinsam mit CDU/CSU die Zerstörung von gut funktionierenden integrierten Eisenbahnsystemen nunmehr wieder hier in Deutschland umsetzen wollen, werden wir mit all den uns zur Verfügung stehenden Mittel dagegen kämpfen.

Es geht dabei nicht nur um die DB AG.

Mehr als 40 integrierte Eisenbahnunternehmen in Deutschland sind von dieser Entwicklung bedroht und stünden teilweise vor dem Aus.  
Es geht um unsere Beschäftigungspolitik und die soziale Absicherung der Bahnbeschäftigten.

Und - es macht auch verkehrspolitisch keinen Sinn.

In Frankreich und Spanien hat man dies leidvoll erkannt und führt die Strukturen wieder zusammen.

An dieser Stelle begrüße ich unsere ausländischen Gäste aus den Bahngewerkschaften in Europa.

Sie haben den weitesten Weg nach Berlin gehabt. - Seid herzlich Willkommen liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wir leben Gemeinschaft - das ist unsere Leitlinie in den letzten Jahren und für die Zukunft.

Dies gilt für die EVG intern, aber auch im Umgang mit unseren internationalen und nationalen Brüder- und Schwesterorganisationen.

Deshalb begrüße ich unsere Freundinnen und Freunde aus den DGB Gewerkschaften.

Der Vorsitzende der IG BCE Michael Vassiliadis hat heute selbst eine zentrale Veranstaltung.

Michaela Rosenberger die Vorsitzende der NGG kann ebenfalls heute nicht bei uns sein und hat in Vertretung Gido Zeitler geschickt.

Michaela und Michael werden jedoch auch noch im Laufe der nächsten Tage zu uns kommen.

Aber heute hier und noch mit einem aktiven Part sind:

Jörg Hoffmann, Vorsitzender der IGM

Frank Bsirske, Vorsitzender von ver.di

Robert Feiger, Vorsitzende der IG BAU

Marlis Tepe, Vorsitzende der GEW

und Oliver Malchow Vorsitzender der GdP

Reiner Hoffmann, Vorsitzender des DGB sowie die weiteren Mitglieder des GBV

Elke Hannack, Annelie Buntenbach und Stefan Körzell – Seid alle herzlich

Willkommen.

Natürlich freuen wir uns auch über die Anwesenheit der Repräsentanten politischer Parteien.

Ich begrüße stellvertretend den Parteivorsitzenden der Linkspartei Bernd Rixinger

Den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD und dort auch für den Bereich Verkehr zuständig – Sören Bartol.

Martin Schulz wird am Dienstag zu uns kommen und wir werden auch an unserem Parteienabend noch die Gelegenheit haben mit einigen weiteren Repräsentanten der Parteien zu diskutieren.

Ich begrüße die anwesenden Abgeordneten des Deutschen Bundestages.  
Insbesondere auch unserer 4 Mitglieder, die in den Bundestag gewählt wurden.

Wir wünschen ihnen allen - erfolgreiche 4 Jahre Arbeit.

Ich begrüße viele Repräsentanten der Arbeitgeber- und Unternehmensverbände,  
sowie Repräsentanten von Unternehmen in unserem Organisationsgebiet.

Auch wenn unsere meisten Mitglieder aus dem Bereich der Bahn AG kommen sind  
wir in vielen Unternehmen der Bahnbranche erfolgreich vertreten.

Deshalb freue ich mich heute, Vorstände Arbeitsdirektoren, Personalverantwortliche  
und natürlich auch Vorsitzende KBR/GBR aus diesen Unternehmen begrüßen zu  
können.

Der Vorstand der Bahn AG ist nicht nur komplett in seiner derzeitigen Besetzung da,  
sondern auch zwei der drei am Freitag neu in den Vorstand gewählt sind heute  
hier: Frau Jeschke und Herr Seiler, herzlich Willkommen erstmals im Kreis der  
Eisenbahner.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit ihnen.

Wir arbeiten in der Familie der Eisenbahner mit vielen betrieblichen  
Sozialeinrichtungen und Partnern zusammen:

Für die betrieblichen Sozialeinrichtungen die Repräsentanten von;  
DEVK, BSW, BBKK, Sparda Banken

Unsere Partner:

Allianz pro Schiene, VDEF, GUV, HBS, E-AdA, ACE, ACV, Fonds SS, mobifair,  
Signal IDUNA und der DBV

Natürlich auch die Geschäftsführer unserer eigenen Gesellschaften, der VVG und  
der EVA.

121 Jahre Gewerkschaften im Bahnbereich sind 121 Jahre unserer Geschichte.  
Auf unserer Traditionsfahne steht „Einigkeit macht stark“

Deshalb haben wir vor 7 Jahren den Zusammenschluss von TRANSNET und GDBA  
zur EVG vollzogen und die jahrzehntelange Gegnerschaft beendet.

Die EVG ist stark und erfolgreich.

In diesen 7 Jahren konnten wir die Löhne des Gro der Beschäftigten um über 23%  
steigern.

Tarifverträge zum demographischen Wandel, Arbeit 4.0 und die erfolgreiche  
Umsetzung des Wahlmodells beweisen unsere Zukunft und Handlungsfähigkeit.

Bei den AR-, BR-, PR-, SBV-, und JAV-Wahlen haben wir in dieser Zeit  
Zustimmungswerte von 75 bis 95% der Beschäftigten unserer Branche erreicht.

Über 80% der Auszubildenden haben sich in den letzten Jahren entschieden, Mitglied in der EVG zu werden.

Und in diesem Jahr konnten wir schon mehr als 7500 neue Mitglieder begrüßen.

Die Repräsentanten unserer Mitglieder sitzen heute hier unter uns.

Ab morgen sind sie diejenigen, die mit ihrem Mandat die Weichen für die Zukunft stellen.

300 Delegierte aus dem gesamten Organisationsgebiet der EVG –

Insbesondere die 200 Kolleginnen und Kollegen, die das erste Mal an einem Kongress als Delegierte teilnehmen, ein herzliches Willkommen.

Natürlich begrüße ich in diesem Zusammenhang auch unsere Mandatsträger des BuVo der Revisionskommission und des Beschwerdeausschusses sowie die GS und Verwaltungsangestellten, die unserem Kongress heute hier beiwohnen.

Ganz besonders begrüße ehemaligen Vorstandsmitglieder der EVG, TRANSNET, GDBA und GdED. Stellvertretend den ehemaligen Vorsitzenden der GDBA Robert Dera.

Ein Gruß geht an diejenigen Vorstandsmitglieder, die meist aus gesundheitlichen Gründen nicht hier sein können.

Ich freue mich auch das Michael Sommer heute hier anwesend ist, der bei der Geburt der EVG mitgeholfen hat.

Unser Kongress wird wieder live übertragen.  
Vor 5 Jahren haben sich über 5.000 Menschen während der 5 Tage zugeschaltet.  
Auch jetzt gehe ich davon aus, dass uns viele über das Netz zuschauen.  
Auch ihnen einen herzlichen Gruß aus Berlin.

Und wenn wir bei der Öffentlichkeit sind - begrüße ich natürlich auch die anwesenden Medienvertreter.

Nun wollen wir aber anfangen zu arbeiten und in die Diskussion über die Zukunft der Arbeit - über unsere Zukunft einsteigen.

Der zweite ordentliche Gewerkschaftstag der EVG ist eröffnet.